

## Mit oder ohne Anfütterung absetzen?

Dr. Gerhard Stalljohann, Sybille Patzelt

Gesundheits- und leistungsstabilisierende Fütterungsstrategien für Ferkel rund ums Absetzen werden nach wie vor kontrovers diskutiert. Absetzdurchfälle können nicht nur zu geringeren Leistungen bis hin zu Totalausfällen in der Ferkelaufzucht führen. Es können auch geringere Leistungen und eine höhere Krankheitsanfälligkeit in der Mast auftreten. Vor diesem Hintergrund sind diese Diskussionen von Praktikern, Beratern und Wissenschaftlern zu verstehen. Nach wie vor wird die Frage gestellt, ob bereits eine Woche vor dem Absetzen mit einem hochwertigen Aufzuchtstarter neben der Sauenmilch angefütert werden sollte. Die Umstellung auf ein festes Futter, d.h. ein Verdauungstraining für milchfremde Nähr-, Mineral- und Wirkstoffe soll damit erreicht bzw. schneller voran getrieben werden. Zu dieser Fragestellung liegen bereits unterschiedliche Versuchsergebnisse hinsichtlich der Beeinflussung von Gesundheit und Leistung sowie Praxiserfahrungen vor. Sicher erscheint die Feststellung, dass zur Erreichung gleicher Leistungen in der Säugezeit nur hochwertige Aufzuchtstarter geeignet sind. Inwieweit der Einsatz solcher Futter vor dem Hintergrund eines besseren Enzymtraining tolerabel ist, war nicht die Frage eines Aufzuchtstarter-Anfütterungsversuchs im Landwirtschaftszentrum Haus Düsse. Vielmehr wurde geprüft, ob der Einsatz eines Aufzuchtstarters mit hochverfügbaren, schmackhaften Einzelkomponenten wie aufgeschlossenem Mais, Sojaproteinkonzentrat, Molkepulver sowie Traubenzucker bereits 10 Tage vor dem Absetzen gegenüber einem Einsatz erst nach dem Absetzen Vorteile hinsichtlich Gesundheit und Leistung in der Ferkelaufzucht bis zur Umstellung in die Mast erbringen.

Hierzu wurden von insgesamt 364 Ferkeln vor und nach dem Absetzen Leistungsdaten sowie der Gesundheitsstatus mittels Bonitierung erhoben.

Die Ferkelaufzucht erfolgte dabei in Aufzuchtbuchten für jeweils 25 Ferkel auf Kunststoffrosten mit sensorgesteuerten Trockenfütterungsautomaten. Alle Ferkel erhielten die gleichen Aufzuchtstarter, das gleiche Ferkelaufzuchtfutter 1 sowie das gleiche Ferkelaufzuchtfutter 2. Nachfolgend sind die Einsatzzeiten bzw. die Ferkelgewichte für die Versuchsvariante 1 ohne Anfütterung und für die Versuchsvariante 2 mit Anfütterung aufgeführt.

Die Futtermischungen während der Aufzucht sind nebst Gehalten in der Übersicht 1 aufgeführt. Für die Futterwechsel erfolgte ein Verschneiden über jeweils 2 Tage. Zur Erhöhung der Futterakzeptanz wurde der mehlformige Aufzuchtstarter am Absetztag und den zwei folgenden Tagen in Anfütterungsschalen angefeuchtet und damit breiförmig angeboten.

**Übersicht 1: Futtermischungen während der Aufzucht**

<b>Fütterungsphase</b>	Prestarter	Aufzuchtfutter I	Aufzuchtfutter II
<b>Fütterungstage</b>	4 - 6 Tage	bis 24. Versuchstag	bis Versuchsende
Weizen %		35	26
Gerste %		28	26
Sojaschrot %		11	15,5
Weizenkleie %		5	-
Sojaöl %		1	1
<b>FK 20470</b> %		20	-
Mais %		-	20
Presco Baby Corn %		-	7
<b>Mineralfutter</b> %		-	4,5
Kennwerte der Ration:			
<b>Umsetzbare Energie MJ ME</b>		14,0	13,8
Rohprotein g		187	160
Lysin g		12,5	11,8
Lysin: MJ ME		0,89	0,86

**Ergebnisse:**

In der nachfolgenden Übersicht 1 sind die Ergebnisse des Fütterungsversuches aufgeführt. Von den 183 aufgestellten Ferkeln mit Anfütterung konnten 178 und von den 181 aufgestellten Ferkeln ohne Anfütterung konnten 180 Ferkel ausgewertet werden. In der Gruppe mit Anfütterung fielen 5 Ferkel aufgrund von Lähmung (1), Kümmerwuchs (2), Hirnhautentzündung (1), und Schwanzbeißen (1) aus, in der Gruppe ohne Anfütterung fiel 1 Ferkel aus. Diese Ausfälle waren nicht fütterungsbedingt. Mit 1,48 kg Lebendmasse und einer Varianzbreite von 0,8 bis 2,3 kg Lebendmasse waren die Ferkel mit Anfütterung bei Geburt geringfügig leichter als die Ferkel ohne Anfütterung. Diese wogen im Mittel 1,52 kg mit einer Streubreite von 1,0 bis 2,4 kg Lebendmasse. Bis zum Absetzen bzw. zur Aufstallung in die Aufzucht erreichten beide Versuchsgruppen ein einheitliches Gewicht von 8,0 kg Lebendmasse zum Ende der ø 25-tägigen Säugezeit.

Während der 10-tägigen Beifuttergabe vor dem Absetzen, fiel in dieser Gruppe ein Tier an Kümmerwuchs aus. Zum Absetztermin erreichten 22 Ferkel nicht 6 kg LM. In der nicht angefütterten Gruppe sah es genau so aus. Es fiel ebenfalls ein Tier an Kümmerwuchs aus und 21 Ferkel erreichten nicht 6 kg LM.

Das Gewicht bei Versuchsende differierte zwischen den Ferkeln mit bzw. ohne Anfütterung mit 25,8 bzw. 26,2 kg Lebendmasse nur geringfügig. Jedoch konnte auch hier bei den Ferkelgewichten mit Anfütterung eine größere Variation festgestellt werden. Mit einer mittleren Futteraufnahme von 706 g Futter je Tag nahmen die Ferkel mit Anfütterung während der gesamten Aufzuchtphase etwas weniger Futter als die Ferkel ohne Anfütterung auf. Sie fraßen im Mittel 720 g Futter je Tag. Demzufolge lagen die täglichen Zunahmen bei den Ferkeln mit Anfütterung mit 417 g geringfügig niedriger als bei den Ferkeln ohne Anfütterung, die im Durchschnitt 427 g je Tag zunahmen.

**Übersicht 2: Ferkelleistungen mit und ohne Anfütterung**

		Versuchsgruppe	
		Angefüttert	Nicht angefüttert
aufgestallte Tiere	n	183	181
ausgewertete Tiere	n	178	180
Geburtsgewicht	kg	1,48	1,52
Aufstallgewicht	kg	8,0	7,9
<b>Gewicht bei Versuchsende</b>	<b>kg</b>	<b>25,8</b>	<b>26,2</b>
Versuchsdauer	Tg	43	43
Alter Prüfende	Tg	68	69
<b>Futteraufnahme je Tier u. Tag gesamt</b>	<b>g</b>	<b>706</b>	<b>720</b>
<b>Tägliche Zunahme gesamt</b>	<b>g</b>	<b>417</b>	<b>427</b>
<b>Futterverbrauch je kg Zuwachs</b>	<b>kg</b>	<b>1,68</b>	<b>1,68</b>

**Resümee**

Die in diesem Versuch erzielten Leistungen der Ferkel mit und ohne Anfütterung konnten statistisch nicht abgesichert werden, es konnten also keine Leistungsunterschiede festgestellt werden. Es konnte jedoch gezeigt werden, dass eine Ferkelaufzucht bei Einsatz eines hochwertigen, schmackhaften Aufzuchtstarters auch ohne vorgeschaltete Anfütterungsphase in der Säugezeit funktioniert. An dieser Stelle kann allerdings nicht gesagt werden, ob in der Gruppe mit Anfütterung eine höhere Leistung erzielt worden wäre, wenn die Ferkel eine bessere Vitalität aufgewiesen hätten. Aufgrund der tendenziell höheren Geburtsgewichte sowie der deutlich geringeren Ausfallrate, deutet sich ein gewisser Vitalitätsvorsprung in der Gruppe ohne Anfütterung an. Demzufolge sollte im Einzelfall immer wieder geprüft werden, ob auf eine Anfütterung zwecks Enzymtrainings verzichtet werden kann. Die eingangs beschriebenen Vorteile einer Anfütterung sollten keinesfalls zu gering eingeschätzt werden. Voraussetzung ist natürlich der Einsatz hochwertigem Beifutter zur Milch und eine sorgfältige Futterhygiene.